

## MOMENT MAL,



die „Neurosenheimer“, musikalische Stammgäste auf dem drumherum, haben dem Volksmusikspektakel eine Hymne gewidmet. Die fällt so enthusiastisch aus, dass sich das Quartett auch einen spöttischen Seitenhieb auf das Regen jenseits des drumherum erlauben darf, in dem bekanntlich etwas weniger los ist. Die Oberbayern haben die Größe, auch sich selbst auf den Arm zu nehmen. Eine Rosenheim-Hymne müsse ebenfalls sein, „weil den Leuten zu Rosenheim meistens nur einfällt, dass es da jede Woche einen Toten gibt“. Tja, damit muss man leben, wenn das ZDF die „Rosenheim-Cops“ erfindet, eine Krimiserie, die seit 15 Jahren die allwöchentliche Mordermittlung in bilderbuchschöne Voralpen-Bilder verpackt. Also der Traum einer jeden Tourismusregion? Der „Bulle von Tölz“, längst im Ruhestand, beschert der siechen Kurstadt heute noch hohen Bekanntheitsgrad. In Ellmau am Wilden Kaiser wandern Scharen zu den Schauplätzen des „Bergdoktor“ und entdecken so beiläufig die Schönheiten Tirols.

Ganz so weit hat es der Bayerische Wald noch nicht gebracht. Vielversprechend ist allerdings die Mitteilung, die uns vom Kölner Emons-Verlag erreicht. Eben ist bei dem Regionalkrimi-Spezialisten ein neuer Roman erschienen: „Tod im Bayerischen Wald“. Man muss nicht lang grübeln, wo sich dergleichen ereignen muss: „Das beschauliche Bodenmais wird von zwei rätselhaften Morden erschüttert“, schreibt der Verlag. Es kommt dann die sagenhafte weiße Frau ins Spiel, der ermittelnde Kommissar rückt aus Straubing an und kann folglich nur Mike Zinnari heißen. Er dringe zu den „dunkelsten Geheimnissen des Ortes“ vor, verspricht Autorin Tessy Haslauer. Da werden die Touristiker wohl doch nicht so begeistert sein . . .

*Johannes Fuchs*